zukunftdurchindustrie
INITIATIVE KREFELD

Gemeinsam für Krefeld.

POSITIONEN UND AKTIONEN DER KREFELDER INDUSTRIE

zukunftdurchindustrie
INITIATIVE KREFELD

DIE INITIATIVE „ZUKUNFT DURCH INDUSTRIE – KREFELD“

Die Erfahrungen von Stuttgart 21 und aus kontroversen Debatten zum Bau des Kohlekraftwerks in Krefeld haben im Jahr 2009 die Initialzündung zur Gründung gegeben. Akzeptanz und Dialog mit den Bürgern sollen die Eckpfeiler für eine neue Positionierung der Krefelder Industrie werden.

Nur in gemeinsamer Anstrengung kann die Industrie ihre Akzeptanz bei den Bürgern erhöhen. Die Initiative Krefeld umfasst Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Verwaltung und Institutionen unter der Schirmherrschaft von Krefelds Oberbürgermeister Gregor Kathstede.

Sie verfolgt das Ziel, mit der Bevölkerung über die ökonomischen und ökologischen Chancen und Notwendigkeiten in einen breit angelegten gesellschaftlichen Dialog zu treten. Im Sinne einer ganzheitlich verstandenen Nachhaltigkeit wollen wir die ökonomisch, ökologisch und sozialpolitisch wertvollen Beiträge der Industrie zur Standortattraktivität in Krefeld transparent machen und um Zustimmung werben.

Obwohl die Industrie erheblich zur Wertschöpfung, zum gesellschaftlichen Wohlstand und zum Erhalt und Ausbau auch einer sozialen Infrastruktur in Krefeld beiträgt, wächst bei den Bürgern die Skepsis gegenüber industriellen Zusammenhängen. Genau dieser Skepsis wollen wir mit einem offenen Dialog auf Augenhöhe begegnen.

DIE BEDEUTUNG DER INDUSTRIE FÜR KREFELD

Die Industrie ist für die Stadt Krefeld von außerordentlicher Bedeutung. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung liegt bei rund 27 Prozent. Dies ist deutlich höher als der Durchschnitt im Industrieland NRW (22 Prozent). Die hohe Exportquote von fast 58 Prozent dokumentiert zudem die außergewöhnliche internationale Wettbewerbsfähigkeit der örtlichen Industrie. Die Unternehmen und ihre Beschäftigten tragen in erheblichem Maße zum Wohlstand und Fortschritt Krefelds bei.

Durch Innovation, Entwicklung und Herstellung von zukunftsorientierten Produkten, aber auch durch Mitbestimmung, werden attraktive Arbeitsplätze und damit auch die Voraussetzung geschaffen, um Krefeld als leistungsfähigen Wirtschaftsstandort zu erhalten, die lokale Kaufkraft zu stärken und soziale Perspektiven zu schaffen.

Die Unternehmen bieten eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen und Weiterbildungsmöglichkeiten und engagieren sich in Schule, Ausbildung und Hochschule.

UNSERE POSITIONEN

1. **Infrastruktur ausbauen und Flächen bereitstellen!**
   Um Engpässe zu vermeiden, benötigen wir Investitionsmittel für den Ausbau von Verkehrswegen sowie für den bedarfsgerechten Ausbau des Hafens. Marktfähige Gewerbe- und Industrieflächen müssen in ausreichendem Umfang für Expansionen zur Verfügung stehen.

2. **Energiewende effizient und EU-Richtlinien maßvoll umsetzen!**
   Wir benötigen eine saubere, sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung. Dafür müssen die Energieinfrastruktur ausgebaut und Belastungen für die Unternehmen begrenzt werden. Wir benötigen eine maßvolle Umsetzung von EU-Richtlinien für saubere, sichere und wettbewerbsfähige Umweltstandards.
   Versorgungssicherheit und international wettbewerbsfähige Energiepreise entscheiden mit, ob sich der Industriestandort zukünftig innovativ weiterentwickeln kann.

3. **Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen!**
   Wir benötigen einen reduzierten Erfüllungsaufwand in sämtlichen Regelungsbereichen durch einen spürbaren Bürokratieabbau bei Planungs- und Genehmigungsprozessen.
   Es muss für die Akzeptanz von Großprojekten und neuen Technologien in Krefeld unter Beteiligung der Bürger geworben werden.

4. **Fachkräfte sichern und in Bildungsqualität investieren!**
   Wir benötigen bessere Bildung und Erwerbsbeteiligung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine engagierte Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf sowie qualifizierte und bedarfsorientierte Zuwanderung. Ebenso benötigen wir mehr Investitionen in die Qualitätssicherung der Lehre von Schulen und Hochschulen, insbesondere in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern.

5. **Verlässliche Rahmenbedingungen!**
   Wir benötigen beständige politische Rahmenbedingungen um Investitionen zu sichern und auch künftig zu tätigen. Politische Entscheidungen müssen von einer breiten Mehrheit auch über einen längeren Zeitraum getragen werden.
   Die Industrie begrüßt und benötigt klare und verlässliche Leitplanken bei rechtlichen Regelungen und Genehmigungsverfahren, die auch den Sektor Sicherheit betreffen. Allerdings darf dies nicht zu übersteigerten bürokratischen Hindernissen bei Planungs- und Genehmigungsprozessen führen. Politik und Verwaltung müssen im Regionalplan und in den Bebauungsplänen Rücksicht auf Achtungsabstände von bestehenden Industriebetrieben zur Wohnbebauung nehmen und sollten genug Spielraum für weitere industrielle Entwicklung lassen.

zukunftdurchindustrie
INITIATIVE KREFELD

DIE UNTERZEICHNER BEKENNEN SICH ZUM STANDORT KREFELD UND MÖCHTEN

- *mit einem offenen Dialog bei Bürgern ein Bewusstsein für den Nutzen und den Wert der Industrie schaffen,*
- *hierbei Anregungen und Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigen,*
- *die Produktionsunternehmen und deren Ziele transparent machen,*
- *bei jungen Menschen und Multiplikatoren das Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Zusammenhängen mit ihrer Bedeutung für Ökonomie und Ökologie wecken,*
- *sich für eine nachhaltige Standort-, Verkehrs- und Flächenpolitik in Krefeld einbringen.*

SCHIRMHERR:
Frank Meyer,
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

AUF INITIATIVE VON:
Frank Meyer,
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

IHK Mittlerer Niederrhein

Deutscher Gewerkschaftsbund
Kreisverband Krefeld

Unternehmerschaft Niederrhein e.V.

sowie Krefelder Unternehmen

SPRECHERTEAM:
Dr. Bernd Diener,
Evonik Industries AG

Ralf Köpke,
IG Metall / DGB Krefeld

Detlev G. Moritz,
GEMO G. Moritz GmbH & Co KG

GESCHÄFTSSTELLE:
Elke Hohmann
IHK Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
E-Mail: industrie@krefeld.ihk.de

www.industrie-krefeld.de